

PAPUANENGUINEA

IN DIESER
AUSGABE:

**GUT GEMEINT–
EIN BLICK
ZURÜCK AUF
DAS JAHR 2015** 2

**ADVENTSFEIER
IM GEFÄNGNIS** 3

**RUND UM
WEIHNACHTEN
BEI DBTI** 4

**PNG & SI DE-
LEGATION
WIRD EIN EI-
GENSTÄNDIGER
RECHTSBEZIRK** 5

**KURZVORSTEL-
LUNG DBTI** 6
**ADRESSEN &
SCHLUSSPUNKT**

Liebe Leserinnen und liebe Leser der neunzehnten Ausgabe des Rundbriefes.

„Gut gemeint“ - ein Leitwort, das ich gerne im letzten Rundbrief des Jahres 2015 als roter Faden durchs Jahr verwenden möchte.

Einen Besuch der Gefangenen im Staatsgefängnis in Port Moresby gab dem Advent eine prägende Note.

Die Frage: „Wie feierten ihr bei DBTI Weihnachten?“ wird in dieser Ausgabe skizziert.

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk ist die Nachricht vom Generalobern und seinem Rat aus Rom, dass die PNG & Solomon Islands Delegati-

on zu einem Rechtsbezirk der Gesellschaft des hl. Franz von Sales (Visitatorie) aufgewertet wurde.

Abschließen möchte ich mit einer Bildmeditation zum neuen Jahr.

Ich wünsche allen von ganzem Herzen ein kurzweiliges Lesen der Beiträge; eine stärkende Weihnachtszeit sowie einen ganz guten Start ins neue Jahr. Einen speziellen Dank Ihnen/euch, die es so gut mit mir meinen. In meinem Gebet haben Sie, habt ihr einen festen Platz.

Herzlichst

Reto Wanner



Weihnachtlicher Glanz strahlt vom Christuskind in der Krippe im Altar der Schrein Kapelle.



Eine Gefängnisinsassin erhält ein Geschenk- und Essenspaket von einer Mutter Theresa Schwester bei der Adventsfeier im Gefängnis.

THEMEN IN DIE-
SER AUSGABE:

- Jahresrückblick mit dem Leitgedanken „Gut gemeint“
- Eindrücke aus dem Staatsgefängnis
- Weihnachtsrituale bei DBTI
- PNG & SI Delegation nabelt sich von der Mutterprovinz ab
- Meditation zum neuen Jahr



Die DBTI & SI Delegation wird zur Visitatorie aufgewertet.



Gut gemeint: Die zweit Jahr Mechaniker Studenten überreichen mir ein Geschenk als Dank für das Ausbilden in diesem Jahr.

GUT GEMEINT—EIN BLICK ZURÜCK AUF DAS JAHR 2015

Gut gemeint haben es in diesem Jahr so viele Wohltäter, Spenderinnen und Spender aus Deutschland, aus der Schweiz und anderen Ländern. Kleinbusse für die Schule konnten angeschafft werden (Bild 1). Pneumatik-, Hydrauliktrainer, Radwechsler und Diagnostikgerät werden für das kommende Ausbildungsjahr zur Verfügung stehen. Und noch viele weitere Spenden, die der Schule sowie den Kindern und Jugendlichen des Oratoriums helfen. Herzlichsten Dank!

Gut meinte es die PNG & SI Delegation, die mich im Januar für drei Wochen nach Goroka zum „Melanesian Course“ sandte (Bild 2).

Gut gemeint war der Wechsel von der DBTI zur Savio Haus Gemeinschaft von Januar bis Februar. Wobei aus Rücksicht auf die Arbeitsbelastung ein Retourbuchstabieren vernünftiger war und ich ab März wieder zur DBTI Gemeinschaft gehöre.

Gut gemeint hat es der Rotarier Verein von Port Moresby, der dringend benötigtes Werkzeug für die Metallwerksatt durch eine Geldspende zur Verfügung stellte. Am 10. März führten wir bei DBTI eine Dankesveranstaltung für die Rotarier durch (Bild 3).

Gut gemeint hat es der liebe Gott mit Kleriker Gilbert Pano, der am 17. April zum zweiten einheimischen Salesianer-Diakon geweiht wurde (Bild 4).

Gut gemeint war der Besuch des Generalobers Don Ángel

Fernández Artime Ende April bis Anfang Mai. Seine väterliche Art hat uns sehr gestärkt (Bild 5).

Gut gemeint war das Abendessen für die Vertreter/innen aus der Industrie am 5. Juni. Die Veranstaltung war bereichernd, hat mich aber als Hauptverantwortlicher stark gefordert.

Gut meinte es Prinz Andrew, Duke of York, wo ausgerechnet DBTI als Auftakt zu den 15. Pacific Games in Port Moresby aussuchte. Die Spiele übertrafen alle Erwartungen und wurden die als beste je stattgefundenen betitelt.

Gut getan hat die Besinnungswoche (Exerziten) im Emmaus Konferenzzentrum Ende Juli.

Für viele Kinder, Jugendliche und für die gesamte salesianische Familie war die Feierwoche anlässlich des 200. Geburtstages von Don Bosco ganz gut gemeint. Wir erlebten so viele schöne Momente als eine große, weltumspannende Familie (Bild 6).

Gut meinte es der Staat mit meinem Ausbilderkollegen Julius Pagaurea, der von Ende Juli ein fünfmonatiges Ingenieurstudium gesponsert bekam. Fürs Ausbildungsteam Metall bedeutete dies, die Ärmel hochzukrempeln und den Kollegen würdig vertreten. Dies war eine immense Herausforderung, die mich oft an meine Grenzen und teilweise darüber hinaus brachte.

Gut meinte ich es mit der Don Bosco Schule in

Gabutu, wo ich am 25. September eine Schulung für digitale Messsysteme den Ausbildern gab.

Gut meinte es der Provinzial aus Manila, Fr. Paul Bicomong, der ein letztes Mal die PNG & SI Delegation besuchte. Mit jedem Mitbruder führte er ein persönliches Gespräch. Dies war im Monat Oktober.

Gut gemeint war das Aufnehmen so vieler „gestrandeter“ einjährige Mechanik Studenten, die keinen Praktikumsplatz erhalten haben. Mit bis zu 14 Mann ersetzen wir einen Teil des Metallzauns bei der päpstlichen Nuntiat. Wir sammelten dabei Erfahrungen fürs Leben. Dies geschah von Oktober bis November.

Gut meinte es DBTI mit den 207 Diplomanden/innen, die am 27. November ihr Lehrer- oder Handwerksdiplom entgegennehmen konnten (Bild 7).

Gut meinte es der liebe Gott, der wiederum pünktlich zu Weihnachten seinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt hat—und in derselben Heiligen Nacht die PNG & SI Delegation zur Visitation aufgewertet wurde.

Und zu guter Letzt hat es der Delegierte Fr. Peter Baquero mit mir gut gemeint. Er sandte mich über die Jahreswende zu den Mitbrüdern in den Solomon Islands.



Wie die Gottesmutter Maria werde ich all diese „gut gemeinten“ Momente in meinem Herzen bewahren.



ADVENTSFEIER IM GEFÄNGNIS

Am Donnerstag, den 17. Dezember gehe ich mit dem Akkordeon in der Hand zum Savio Haus. Es ist kurz vor 8 Uhr. Geraume Zeit später fahre ich mit Fr. Pedro, Br. Silvester und Br. Bernhard, Aspirant Conrad, der Religionslehrer Brendon und fünf Jungs vom Internat zum Gefängnis ‚Bomana‘ am Stadtrand von Port Moresby.

nen, so dass wir als wirklich freie Menschen das Gefängnis verlassen können. Eine stattliche Anzahl Gefangener empfängt die heilige Kommunion. Nach der würdigen Eucharistiefeier folgen Reden vom Kommandanten und der Oberin der Mutter Theresa Schwestern. Die Schwestern singen zusammen mit den beiden Priestern zwei Weih-



Mein erster Gottesdienst in einem Gefängnis

Nach gründlicher Kontrolle durch die Gefängniswärter werden wir durch zwei mächtige Gittertüren geschleust. Im Innern des Gefängnis können wir uns frei bewegen. Beim zentralen Basketballplatz ist alles für einen Gottesdienst hergerichtet. Gefangene proben die Kirchenlieder. Die Mehrheit der Delegation von DBTI schließt sich den Musikern und dem Chor an. Bevor Fr. Pedro Beichte hören kann, hat er sich beim Gefängnis-Kommandanten Harha K. Keko vorzustellen. Die Mutter Theresa Schwestern sind hauptverantwortlich für diese Adventsfeier im Gefängnis. In diesem Jahr ist es das erste Mal, dass alle Gefangenen an der Feier teilnehmen dürfen. Dies sind rund 30 minderjährige Jugendliche, 35 Frauen und weit über 100 Männer. Teils auf Stühlen, teils auf Planen am Boden sitzend nehmen alle am katholischen Gottesdienst teil. Fr. Pedro steht vor. Ich bin tief beeindruckt über die Disziplin der Gefangenen. Die meisten—obwohl keine Katholiken—singen tatkräftig mit und sind konzentriert dabei. Fr. Pedro erklärt, warum wir trotz so viel Leid Hoffnung haben können. Jesus komme zu einem jeden von uns und könne uns aus dem Gefängnis der Sünde befreien. Im Gefängnis soll ein Wandel stattfinden, Wir sollen vergeben ler-

nachtlieder. Herzberührend ist das Krippenspiel der Jugendlichen. Ein Engel verkündet Hirten die Geburt eines Königs. Die Hirten machen sich auf die Suche nach dem Kind im Stall. Immer wieder kommen sie an falsche Adressen. Wobei diese Personen voller Neugier den Hirten folgen. Letztendlich gelangen sie zu Maria, Josef und dem schreienden Jesus Kind in der Krippe. Danach kommen die Delegation von DBTI sowie das Akkordeon zum Einsatz. Den Abschluss des frohen Programms machen die Jugendlichen mit schwungvollen Tänzen und Gesangsdarbietungen. Höhepunkt ist, dass alle—Gefangene, Wärter und wir Gäste—von den Mutter Theresa Schwestern ein Lunchpaket erhalten: einen Apfel, einen Hot-Dog und eine Limo. Zudem erhalten die Gefangenen einen Beutel mit vielen nützlichen Dingen wie Shampoo, Zahnbürste, Lutscher, Handtuch usw. Noch eine Weile können wir im Gefängnis bleiben, bis die Gefangenen in ihre Zellen geführt werden. Für mich war es das erste Mal, dass ich an einer Adventsfeier im Gefängnis teilnehmen konnte. Dies hat mich sehr berührt und ich fragte mich immer wieder, warum die Gefangenen überhaupt hier eingesperrt sind. Denn alle hatten sich so „normal“ verhalten und Herzlichkeit spürbar gezeigt.



Fr. Pedro teilt die Kommunion an die Gefangenen aus



Hervorragendes Krippenspiel der Jugendlichen



Die Mutter Theresa Schwestern machen den Gefangenen reiche Bescherung



Ein Bild der Harmonie: Wärter und Häftling beisammen. Ist dies immer so oder nur gerade am heutigen Tag?

RUND UM WEIHNACHTEN BEI DBTI

Eine immense Hitze und Trockenheit umrahmten die Advents- und Weihnachtszeit in Port Moresby. Dafür war in diesem Jahr besonders schön die Novenen, die eine gelungene Einstimmung war auf das Geburtsfest Jesu. Neun Tage vor Weihnachten wurde jeweils um 5:30 h eine Frührschicht „Novena Dawn Mass“

mit den „O“ Antiphonen. Eindrücklich war, dass Jugendliche vom Internat während der Zeit der Novene den prophetischen Gesang lernten und zum Schluss alleine vorsingen konnten. Abgerundet wurde die Novene mit bereichernden guten Nacht Ansprachen und dem Rosenkranzgebet.



Der St. Nino Choir begleitete uns jeden morgen bei der Frührschicht

in der Schrein Kapelle angeboten. Diese Messfeiern bei anbrechendem Tageslicht, allen Liedern—inklusive das Gloria—von Musikern und Chor begleitet, gut vorbereiteten, thematischen Predigten ließen den Fokus auf den Kern des Weihnachtseignisses einjustieren. Jeweils am Abend beteten die Don Bosco und Caritas Schwestern, die Internatsmädchen und -jungs gemeinsam mit den Salesianern die Weihnachtsvesper

Die Christmette fand um 20 Uhr im Schrein statt. Eindrücklich war der Einzug der Priester und Ministranten in dunkler Kirche. Dabei wurde Stille Nacht gesungen. Zum Ende des Gottesdienste konnte jede/r das Jesuskind verehren. Nach der stimmungsvollen Christmette fanden sich viele Kirchgänger/innen im Speisesaal des Konferenzentrums Emmaus ein. Es gab viele Köstlichkeiten vom



Gnädige Familie beim Rollenspiel der Internats Jungs: Der Bettler findet doch noch ein zu Hause



Religionslehrer Mr. Brendon und Student Mr. Peter sangen die Weihnachtsnovene

Buffet: Schinken, ein philippinische Glasnudel Gericht (Pansit), Kartoffelchips, belegte Brote, Früchte und vielerlei Süßspeisen. Neben dem leiblichen Wohl stärkten uns ein Rollenspiel der Internats Jungs zum Thema Jahr der Gnade sowie vielen



Fr. Peter Baquero segnete das Jesus Kind in der Heiligen Nacht.



Verehrung des Jesus Kindes am Ende der Christmette

Weihnachtsliedern, die in Gruppen oder gemeinsam gesungen wurden. So wuchsen wir zu einer kleinen, „heiligen“ Familie zusammen.



Eine kleine „heilige“ Familie in der Heiligen Nacht im Emmaus Konferenzzentrum

PNG & SI DELEGATION WIRD EIN EIGENSTÄNDIGER RECHTSBEZIRK

Einige Auszüge aus den salesianischen Regionalnachrichten ‚AustraLasia‘ - von P. Stefano Vanoli, SDB, Generalsekretär

Papua Neuguinea – Solomon Islands: neue Visitatione
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! am 24. Dezember für PGS (Kurzbezeichnung für den neuen Rechtsbezirk).
 Rom, Italien – am 23. Dezember, dem letzten Sitzungstag des Generalrats

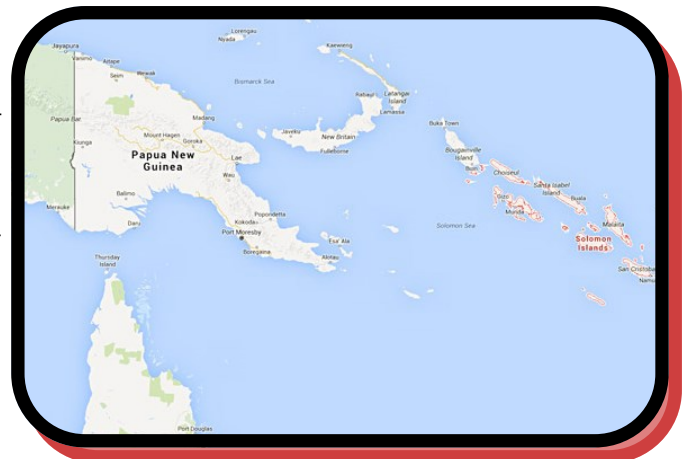
geschlossen.
 Laut jüngstem Bericht des Delegierten Fr. Peter Baquero (Oktober 2015) sind acht Gemeinschaften (6 in PNG und 2 in SI) und 43 Mitbrüder (2 Bischöfe, 32 Priester, 3 Salesianer Brüder, 6 Priesteramtskandidaten) und einen Novizen. Weitere 8 Mitbrüder aus anderen Provinzen sind zeitweise an die Delegation ausgeliehen (1 Priester, 1 Bruder und 6 Praktikanten). In der Delegation finden sich eine Vielzahl von 16 Nationalitäten zusammen: 13 Filipinos, 11 Vietnamesen, 8 Inder, 5 PNG-SI Einheimische, je zwei Italiener und Spanier, je einen Mitbruder von Angola, Kongo, East Timor, Ecuador, Indonesien, Kenia, Korea, Sri Lanka



Honiara—die Hauptstadt von den Solomon Islands. Zwei Mitbrüdergemeinschaften sind in SI ansässig.



Pater Valeriano Barbero, Salesianer-Pionier in Papua Neuguinea, war sieben Jahre Delegierter der PNG & SI Delegation.



wird die Errichtung der neuen Visitatione des seligen Philip Rinaldi „Papua Neuguinea und Solomon Islands (PGS)“ genehmigt. Die lang ersehnte Anerkennung bringt die Ost Asien – Ozeanien Region zu 11 Rechtsbezirken: acht Provinzen und drei Visitationen.
 Während dem erst vor kurzem stattgefunden Besuch des Generalobern Don Ángel in der PNG & SI Delegation war klar, dass nach 35 Jahren salesianischer Präsenz die Zeit reif war, einen Rechtsbezirk zu errichten. Die Salesianische Präsenz in Papua Neuguinea nahm seinen Anfang im Jahre 1980 und die PNG Delegation begann im Jahre 1994. Im März 2005 wurden die beiden Gemeinschaften von den Solomon Islands ange-



und der Schweiz. Bei der Mitbrüderbefragung war an erster Stelle der Wunschliste Stabilität bei der Anzahl Mitbrüder, ein Bemühen um Inkulturation des salesianischen Charismas, Förderung der Berufenen und Begleitung einheimischer Mitbrüder, Qualifikation der Salesianer und steter Bedarf an Missionaren.



Die Savio Haus Gemeinschaft, Aspiranten und Kinder aus Vadavada deuten auf DBTI und die Hauptstadt Port Moresby im Hintergrund. In PNG sind sechs Gemeinschaften vertreten.

SALESIANER DON BOSCO

Meine Adresse in Papua Neuguinea:
 Don Bosco Technological Institute
 P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD
 Papua New Guinea
 Telefon: +675/323 58 30
 Fax: +675/323 58 31
 E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI ist bei der Divine Word Universität anerkannt als Fachhochschule. DBTI bietet Diplomlehrgänge in den Technologien Computer, Elektronik, Elektrik, Mechanik und Automobiltechnik sowie einen Bachelor in technischer Berufsausbildung an. 650 Studenten/innen hatten sich für das Akademische Schuljahr 2015 eingeschrieben.

www.dbti.ac.pg

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Über die Missionsprokur Deutschland:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“
 Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

Über die Missionsprokur in der Schweiz:

Vermerk: „Jugendprojekte von Reto Wanner“
 Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0

IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.



SCHLUSSPUNKT

Dieses Bild aus der Metallwerkstatt von DBTI Henderson auf den Solomon Islands ist nicht gerade mustergültig. Jedoch für eine Bildbetrachtung finde ich es passend. Das Jahr 2015 liegt in den letzten Zügen. Für das kommende Jahr kann uns das erwähnte Bild eine Gedankstütze sein. Die einzelnen Elemente vom Jahr 2016 sind uns nur teilweise bekannt. Klar, es gibt bereits heute schon feststehende Termine fürs Jahr 2016. Wie bei dieser Drehbank liegen die Einzelteile ungeordnet. Wie sie je einmal zusammengefügt werden können liegt im Verborgenen. Werden im Jahr 2016 genügend Schrauben zusammenkommen, um die Maschine

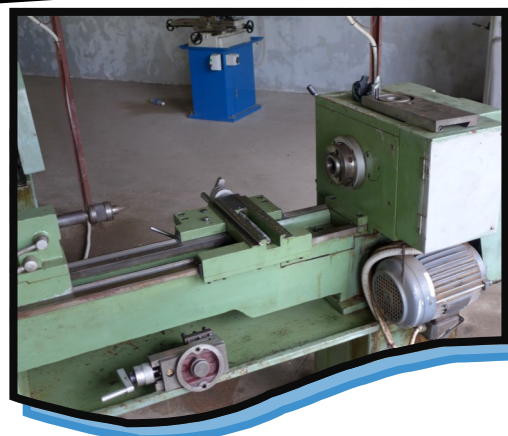
zu komplettieren? Werden die verschiedenen Zahnräder im Getriebe satt ineinandergreifen oder aber holpern oder gar blockieren? Welche Drehzahl und welcher Elan (Vorschub) wird die Maschine besitzen? Ist genug Öl und Schmiermittel vorhanden, damit nicht allzu viel Reibung entsteht?

Bei diesen vielen offenen Fragen könnte einem glatt ein kalter Schauer über den Rücken laufen. Wir dürfen getrost sein, dass auch im kommenden Jahr Gottes Beistand gewährt ist sowie die Fürsprache Mariens, der Gottesmutter und Helferin der Christen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, wünsche ich euch einen

Weitere Bilder auf der Dropbox :

https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZJ_FwY



Eine halb demontierte Drehmaschine in der Metallwerkstatt im Don Bosco Technical Institute in Henderson

schwungvollen Start ins Jahr 2016 und gutes Gelingen beim Zusammenbau der Maschine!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und vielleicht gar ein Wiedersehen im kommenden Jahr.

Herzlichst *Reto Wanner*